# Seifenblasen

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **01.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Seifenblasen

Das von den Tierschutzverbänden geforderte Verbot tierquälerischer Geflügelhaltungsmethoden ist im Nationalrat mit einem bundesrätlichen energischen Bekenntnis zur humanen Tierhaltung und weiteren tiefempfundenen Unverbindlichkeiten beantwortet worden. Darauf folgte die ebenso energische Verweigerung jeder verbindlichen Zusage einer diesbezüglichen Reform, da eine solche nicht im Interesse der «Industriellen Landwirtschaft» liege.

Wie wir vernehmen, ist die Batteriehaltung des eierlegenden Federviehs
Auch in den Augen des Bundesrates aus allgemein ethischen Gründen ein Aergernis
bla bla bla bla

Aber weit stärker bewegt ihn mit unwiderstehlich wirtschaftlich-sittlicher Kraft
Die Profitrechnung der «fortschrittlich industriellen» geflügelfolternden Landwirtschaft
bla bla bla bla bla bla

Drum muss er sich blutenden Herzens, aber völlig reinen Gewissens dazu bequemen
Gewisse bedauerliche Unbequemlichkeiten im Hühnerleben in Kauf zu nehmen
bla bla bla bla bla bla bla bla

Was ihm – oder täuschen wir uns – schon rein deshalb wesentlich leichter fällt
Als man lediglich Hennen und keine eierlegenden Bundesräte in Käfigen hält
bla bla bla bla bla bla bla bla bla bla

Auch vertraut er darauf, dass ganz von selber der Fortschritt von morgen den Fortschritt von heut überwindet
Und man demnächst weit komfortablere, wirklich humane Foltermethoden erfindet